

Samstag, 4. Juni 2022

14.00 Uhr

Dr. Sigrid Haldenwang

Ein Einblick in den Wortschatz der siebenbürgisch-sächsischen Mundarten aus historischer Sicht

Anhand zahlreicher spannender Fallbeispiele zeichnet Dr. Haldenwang ein erstaunlich buntes Sprachbild der siebenbürgisch-sächsischen Dialektlandschaft.

15.00 Uhr

Prof. Dr. Erika Schneider

Die traditionelle Kulturlandschaft im Hügelland Siebenbürgens und ihre Veränderung unter dem Einfluss des Menschen

Prof. Dr. Schneider zeigt auf, in welchem Maß auch der Reiz der Kirchenburgenlandschaft letztlich von der sie umgebenden Natur abhängt.



Wurzeln suchen – Wege finden
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pfingsten 2022 · Dinkelsbühl

Dialekt- landschaft und Kultur- landschaft

Vorträge der
Kulturpreisträgerinnen
2021



Verband der Siebenbürger Sachsen
in Deutschland e.V.
www.siebenbuerger.de

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Konzertsaal, Spitalhof, Dr.-Martin-Luther-Str. 6
Samstag · 4. Juni 2022 · 14.00 Uhr





Dr. Sigrid Haldenwang

Aus Hermannstadt stammend, ging Sigrid Haldenwang, geb. Klokner, zum Studium der Germanistik und Rumänistik an die Universität Bukarest. Bereits ihre Diplom- und ihre Doktorarbeit handelten von ländlerischen und siebenbürgisch-sächsischen Mundarten.

Seit 1971 widmet sie ihre Zeit, ihre Energie und ihre Leidenschaft dem Siebenbürgisch-Sächsischen Wörterbuch – einem Großprojekt der Wörterbuchstelle des Forschungsinstituts für Geisteswissenschaften Hermannstadt, das vor weit über 100 Jahren begonnen worden und bis heute nicht abgeschlossen ist. Haldenwang ist seit dem sechsten Band (K) an der Erstellung und Drucklegung dieses wichtigen Vorhabens unserer Sprach- und Kulturgeschichte beteiligt und hat besonders seit dem politischen Umbruch der 1990er Jahre federführend die Kontinuität der Arbeiten am Wörterbuch gesichert und mit eigenen linguistischen Studien immer wieder die Aufmerksamkeit auf die Eigenheiten unserer Mundart gelenkt.

Foto: Mariana Vlad



Prof. Dr. Erika Schneider

Im Anschluss an ihr Abitur in Hermannstadt ging Erika Schneider, geb. Binder aus Schönbürg, zum Studium der Biologie nach Klausenburg.

Nach ihrer Promotion zum Dr. rer. nat. mit dem Thema „Flora und Vegetation der Zibinsseke und ihrer Randgebiete“ und beruflichen Stationen als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Biologischen Institut der Rumänischen Akademie in Klausenburg sowie am Naturwissenschaftlichen Museum in Hermannstadt trat Schneider 1985 in das WWF-Auen-Institut Rastatt ein, wo sie als Expertin für Vegetationskunde, Pflanzenökologie, Renaturierung von Feuchtgebieten und Umweltverträglichkeitsstudien bis heute wirkt.

Schneider hat sich durch ihre wissenschaftlichen Forschungen und Publikationen in weiten Fachkreisen des In- und Auslandes als Vegetationskundlerin und Landschaftsökologin sowie als Kennerin der Pflanzenwelt Mittel- und Südosteuropas einen Namen gemacht, nicht zuletzt auch als Mitarbeiterin des Instituts für Geographie und Geoökologie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

Foto: Lars Gerstner